



ÜBERRASCHUNGSEI – VOR ORT GESTALTEN



VERBO GARTEN
DESIGN
AUTOR

Michael Weinert
ist ausgebildeter und
studierter Gärtner
und mit einer
Spezialgärtnerei für
Gartenorchideen
selbstständig.

Der Firma Haake aus Germering ist kein Auftrag zu klein, auch ein einzelner Strauch wird gepflanzt, wenn der Kunde will. Denn oft wird daraus mehr, so wie in diesem Fall. Aus dem Kiesbeetstreifen vor dem Haus für 2.500 Euro wurde eine Generalsanierung des ganzen, 120 Quadratmeter großen Reihenhaus-Eckgartens für zusätzliche 38.000 Euro. Haake baute – typisch für ihn und seine Mitarbeiter – viele künstlerische Details vor Ort selbst: eine Quellsteinskulptur, einen Torbogen, Sichtschutzelemente. Die Kundin vertraute Haakes Gespür und wurde nicht enttäuscht.

DER ERSTKONTAKT kam über die Empfehlung einer Bekannten zustande, die von ihrem neu angelegten Garten erzählt hatte. Zunächst wollte die Gartenbesitzerin nur den neun Quadratmeter großen Kiesstreifen an der Nordseite ihres Hauses saniert haben. Haake erkannte

schnell an der Art ihrer Wohnungseinrichtung, dass der Dame ausgefallene und pfiffige Gestaltungslösungen gefallen würden. So plante er für die 60 Zentimeter breiten und insgesamt sechs Meter langen Kiesbeete eine Basaltstele mit einem LED-Lichtelement als



An der Hausecke ändert sich die Verlegerichtung der Terrassenplatten – eine pfiffige Idee.

Blickfang ein. Bei der Angebotserläuterung vor Ort kam dann der Wunsch: „Könnten Sie sich mal meinen Garten hinten anschauen, der sollte ein wenig aufgepeppt werden. Ihnen fällt doch sicher was dazu ein.“ Ulrich Haake bot sich ein L-förmiger, fünf bis sieben Meter schmaler Garten eines Reiheneckhauses, an dem die letzten Jahre nichts gemacht worden war. Im Prinzip gut gestaltet und mit erhaltenswerter Grundsubstanz, die Haake weiter verwenden wollte.

Große, alte Thujen: Sie waren im Lauf der Zeit zu dicht verwachsen. Ein Teil wurde entfernt, weil es für ihre Größe schlicht zu viele waren, der andere Teil durch Formschnitt betont. Daraus ergab sich später auch gleich ein Pflegeauftrag. Die Form-Thujen wurden durch neue Säuleneiben ergänzt. „Ich liebe Säuleneiben, weil man damit auf engem Platz Raumwirkung erzeugen kann“, erläutert Haake sein Konzept. „Wir haben einiges aus dem verwachsenen Garten entfernt, um das Grundgerüst heraus zu arbeiten, dann Akzente gesetzt mit Winterblühern (*Hamamelis*, *Jasminum nudiflorum*) und für den Sommer *Magnolia sieboldii*.“

In die Sitzmauer wurde einer der vorhandenen Steintröge integriert.

Alte Granitröge: Sie waren etwas willkürlich im Garten verstreut und Haake wollte sie neu



Hier wird die Hausecke optisch aufgelöst.

in Szene setzen. Ein Trog wurde seiner Bedeutung zugeführt, indem er einen Wasseranschluss an einer Granitstele bekam und jetzt als Wassertrog nutzbar ist. Ein Pflanztrog wurde in die neue Sitzmauer integriert, ein weiterer freistehend aufgestellt.

Eine japanische Nelkenkirsche (*Prunus serulata* 'Kanzan', Hochstamm) in der Nordwestecke des Reiheneckgartens musste von Gestrüpp befreit werden um wieder zu wirken. Als alternativen Sichtschutz und zur Betonung des Baumes errichtete das Team von Ulrich Haake vor Ort ein Holzspalierelement an Granitsäulen. „Wir bauen diese Elemente immer selbst aus Lärche oder Douglasie mit Edelstahlschrauben. Manchmal arbeiten wir auch Edelstahlelemente mit ein. Der Kunde erhält so eine individuelle, edle, unverwechselbare Lösung mit genau dem gewünschten Maß an Durchsichtigkeit und ist auch bereit, dafür zu zahlen. Wir fertigen die Elemente nicht vor, aber ich habe durch Erfahrung einen Einheitspreis für Sonderspalier in der Kalkulation.“ Zwei weitere Holzelemente unterbrechen die Hecke zum Nachbarn hin und sorgen für Abwechslung im Sichtschutz.

Der Gartenteich wurde belassen, nur die bis dato sichtbaren Folienränder professionell kaschiert und ein Stück Folie für den Standort der neuen Quellskulptur angefügt. Um das Leben im Wasser zu schonen, senkte man den Wasserspiegel nur vorübergehend ab.

Ein großer Cotto-Gartenkamin war ebenfalls vorhanden und sorgt jetzt in Verbindung mit der neuen Sitzmauer für ein wenig südländisches Flair.

DIE GESTALTUNGSSPIELRÄUME waren begrenzt, erinnert sich Haake: „Grundsätzlich waren wir in der Planung eingeschränkt durch die in der Tiefe begrenzten Räume, nachdem sich der



Der Auftrag für die Gestaltung dieses schmalen Kiesbeetes gab den Anstoß für die Umgestaltung des ganzen Gartens.



In der Nordwestecke des Gartens kam die japanische Nelkenkirsche kaum zur Geltung.

Garten um das Hauseck schmiegt. Im Prinzip mussten wir uns an der alten Einteilung orientieren, die Grundgestaltung war vorgegeben. Wir versuchten, geschwungene Linien hinein zu bringen – zum Beispiel auch um das Hauseck weicher zu machen – und neue Räume zu schaffen durch eine lange Sitzmauer, die zum Teich hin niedriger wird.“ Nachdem klar war, dass keine grundsätzliche Neugestaltung möglich und nötig sein würde, entwickelte er die Ideen mit der Kundin vor Ort, ohne einen aufwändigen Gestaltungsplan zu zeichnen. Gemeinsam wurde zu anderen Baustellen und zum Steinhändler gefahren, wo Haake ähnliche Elemente, wie sie ihm für den Kundengarten vorschwebten, zeigen konnte. Auch durch seine Fotobücher anderer Gartenprojekte gewann die Kundin einen Eindruck von Haakes Gestaltungsweise und fasste – nicht zuletzt aufgrund der Empfehlung ihrer Bekannten – so weit Vertrauen, dass sie ihm die Gestaltung der Wasserskulptur überlies. „Wir denken uns solche Schmankerl selbst aus und fertigen sie live beim Kunden im Garten. Daher können wir unmöglich vorher detailliert beschreiben, was den Gartenbesitzer erwartet – sozusagen ein Überraschungs-Ei! Man bekommt schon im Gespräch mit dem Kunden das Gefühl, mit wem man so etwas machen kann. Nicht selten habe ich dann gleich beim Kunden eine spontane Eingebung, manchmal weiß ich noch gar nicht, was ich hinstellen werde. Aber bislang waren die Kunden hinterher immer zufrieden. Sollte es einmal wirklich nicht gefallen – was noch nie vorgekommen ist – würden wir das Werk wieder mitnehmen und woanders einbauen.“



Der südliche Gartenbereich zu Beginn der Arbeiten.



Voilà – ein individuell gefertigtes Zaunelement gibt Sichtschutz.

SOLCH KREATIVE GARTENKUNST macht nicht nur Ulrich Haake Spaß, auch seine Mitarbeiter sind voll dabei. So entstand in diesem Fall aus dem Kundenwunsch „Quellstein oder Wasserkaskade, aber nicht der übliche gebohrte Findling“ bei Haake die Idee "Steinkugel, aber irgendwie anders". Das Wasser sollte nicht einfach flächig hinunter rinnen. Nach einigem Nachdenken kam ihm die Idee, eine Rinne hinein zu fräsen, um die Kugel und den Wasserfluss optisch interessanter zu machen. Auf die praktische Umsetzung, diese Fräsform auf der Baustelle mittels eines Gartenschlauchs zu formen und anzuzeichnen, muss man dann aber erst einmal kommen! Das war Haakes Team zu verdanken. Sein Meister hatte die zusätzliche Eingebung, die Kugel auf eine schräg gelegte Granitstele zu platzieren, so dass sie jeden Moment in den Teich zu rollen scheint. Die weiße Pflastermulde als Wasserauffang hebt die Quellskulptur heraus und nachts beleuchten eingebettete LED-Scheinwerfer das Objekt. „Wir machen alle Steinarbeiten selbst“, ist Haake zu Recht stolz auf sich und seine Mitarbeiter. So stammt auch die Lösung, wie die Verlegerichtung der Terrassenplatten aus Kanfanar Schliffkalk ums Hauseck geändert werden kann, aus dem eigenen Haus. Die Schnittpunkte wurden mit Pflaster aufgelöst

Einer der Granittröge dient nun als Wasserstelle.



und manche Platten „kreativ gesägt“, wie Haake das so schön umschreibt. Auf den Einfallreichtum seiner Meister kann er sich dabei verlassen. Kein Vergleich mit dem alten Belag aus Betonplatten!

NOCH WEITERE PFIFFIGE ELEMENTE, die den Kundengeschmack widerspiegeln, baute Haake in den Garten ein: Ein Torbogen in Holz und Granit schmückt den Garteneingang von der Nordseite her. Auch hier nicht das Übliche – wie sollte es anders sein! –, sondern eine selbst erdachte Konstruktion mit drei Säulen, die mit Abstand zur Gartentür platziert wurde. „Wir wollten bewusst ein Raumelement schaffen, nicht nur den Zugang zum Garten betonen.“ Fünf Moonlights verteilte Haake im Garten – von 25 Zentimetern Durchmesser auf dem Gartenteich schwimmend bis zu 55 Zentimetern im Garten. In die Sitzmauer wurden Lichtpunkte (LED-Dots) eingebaut. Größere und kleine Kieselsteine mit eingebauten LED-Leuchten („InnoLight“ von www.inno-sign.de), zum Teil sogar unter Wasser, sowie zehn bunt leuchtende Pflastersteine, die tagsüber überhaupt nicht auffallen („Wisdom“ von www.kiss-textil.de), sorgen nach Einbruch der Dunkelheit für überraschende Effekte. Auch Pflanzenleuchten auf Edelstahlstäben aus der InnoLight-Serie verwendet Haake in LED-Technik. „Das Schöne daran ist die unglaubliche Lebensdauer, nach Herstellerangaben geschätzte 80.000 Stunden, und der minimale

Stromverbrauch. Ein Strahler braucht nur 0,4 bis 0,6 Watt!“ Selbst kleine Details werden beachtet: Um das Verschmutzen der Kellerlichtschächte künftig zu unterbinden, wurden elegante, maßgefertigte Rahmen mit Edelstahl-Fliegengitter der Firma Roko (www.roko-insektenschutz.de) auf die vorhandenen Gitterroste montiert. Sonst verwendet er gerne begehbare Glasabdeckungen der Firma Hain (www.hain-system-bauteile.de). Diese sind aber nur bei Beton-Lichtschächten möglich.

Was die Pflanzen betrifft, so entwickeln während des Baus Haakes Mitarbeiter Ideen zur Staudenbepflanzung und zu Details bei den Gehölzen. Diese werden dann kurzfristig innerhalb weniger Tage von Staudengärtnereien und der Baumschule Bruns geliefert. Haake skizziert in seinen Plänen die Pflanzen nur grob, die endgültige Festlegung geschieht während des Baus. Das gilt sowohl für die Pflanzen als auch für Material. So kann sich die Ausformung von Terrassenrändern, Mauern und anderem in der Bauphase in Absprache mit dem Kunden verändern. Wie sagt Haake treffend: „Papier ist geduldig. Während der Arbeit am Garten kommen uns immer noch viele Detail-Ideen!“

Michael Weinert | Dietramszell



Die Hausherrin liebt ausgefallene Gestaltungslösungen. Der Torbogen aus Holz und Granit gehört dazu.



Die Quellskulptur kurz vor ihrer Vollendung. Fotos: Haake/Schreiber